



Nach ein. Orig. Aufn. v. Th. Henricke, ausgef. v. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

RIBBECK.

RIBBECK.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS WESTHAVELLAND.

Ribbeck liegt eine Meile westlich von Nauen an der Berlin-Hamburger Chaussée. Das Rittergut besteht aus zwei Antheilen, von denen der zweite Antheil längere Zeit der Familie von Bardeleben gehörte, während der erste Antheil seit dem Jahre 1375 ununterbrochen im Besitz der Familie von Ribbeck geblieben ist.

Der jetzige Besitzer, Hans George Karl Friedrich Ernst von Ribbeck, hat das Gut bei seiner Grossjährigkeit im Jahre 1819 als der einzige Sohn seines im Jahre 1804 verstorbenen Vaters übernommen und seit der Zeit ohne Unterbrechung selbst bewirtschaftet. Im Jahre 1831 hat derselbe den zweiten Antheil von den Erben des

verstorbenen Majors von Bardeleben käuflich erworben und den alten Besitz dadurch bedeutend vergrössert, so dass das ganze Areal jetzt 7600 Magdeburgische Morgen enthält; und zwar: circa 2000 Morgen Acker, grösstentheils sechster und siebenter Klasse; circa 2000 Morgen Luchwiesen und Weide und circa 3600 Morgen Forst. Es gehören dazu die vier Vorwerke: Ribbeck-Meierei, Uhlenburg, Marienhof und Ribbeckshorst; die beiden Ersteren in der Forst, die Letzteren im Luch belegen. Marienhof wurde 1833 neu angelegt; Ribbeckshorst aber früheres Erbpachtsgrundstück des Domainen-Amts Königs-

horst mit einem Areal von circa 160 Morgen Weide im Jahre 1838 erst zugekauft.

Es werden auf dem ganzen Gute gehalten: circa 1600 Stück edler Schafe und 240 Stück Rindvieh incl. Jungvieh; letztere rein Holländer Race.

Die Familie derer von Ribbeck bestand früher aus zwei Linien, der Ribbecker und Seegfelder, welche im Lehnsverbande standen; in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aber wurde das Lehnsverhältniss durch Familienbeschluss aufgelöst, so das Ribbeck seit der Zeit Allodium ist.